

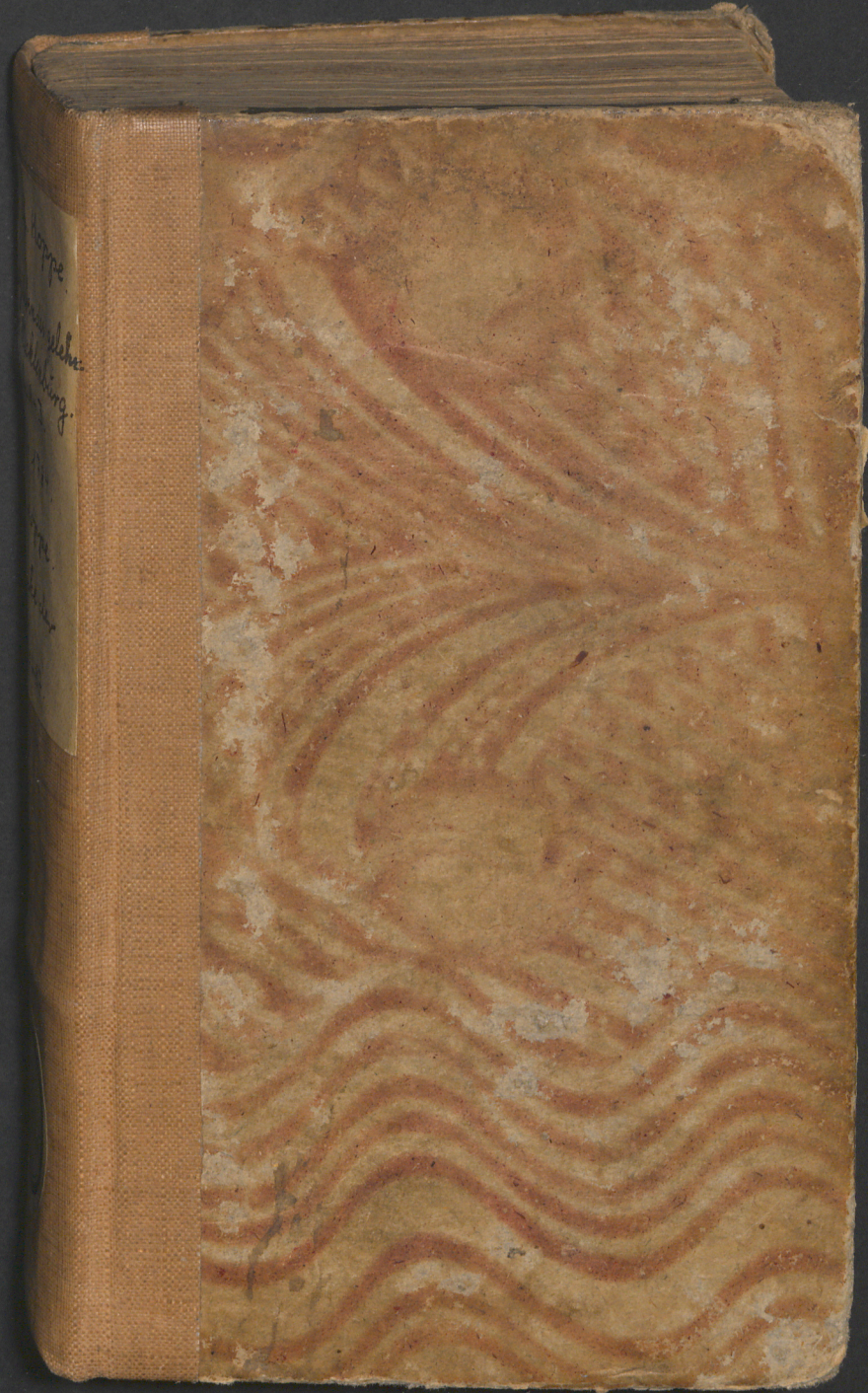
Gehorsamste Antwort und Erwiderung auf das eingegangene Schreiben meines Freundes Anonimus aus Königsberg

Rostock: Müller, 1787

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn830090525>

Druck Freier  Zugang





v. D.

11/109

~~Handwritten signature~~

H. Prang

A. 14. b. 1-5.

29

Hiinn:

A. Fatzelbrandts guldnebtat Wund-
Linderung von J. L. Ruppen
1^{tes} — 3^{tes} Stück Kupfer u. Leipzig 1783
1784.

B. Wünsche der Liebe. Ein Geburt-
Liedgedicht von D. J. L. Ruppen.
Kupfer 1787.

C. Gelparrinen nimb Sonnengitterab:
oder: zufällige Gedanken über die
Lixen: Friede in Sonnengittern und
Mausen? Kupfer 1786.

D. Rationel und Gerechtigkeit auf
der Beschaffenheit nimb Falschheit
Arztinnig. mit Kücheltong, von
der Herrschaft nimb der Falschheit.
Kupfer 1787.

E. Die Geburtstags. Zur Lüge
des Geburtstags. Kupfer der nimm. Gau-
zeln in Lüge Lüge nimb. von J. G.
Gegenwärtig. Kupfer 1787.

v
D.

Gehorsamste

Antwort und Erwiederung

auf

Das eingegangene Schreiben

meines

Freundes Anonimus

aus Königsberg

von

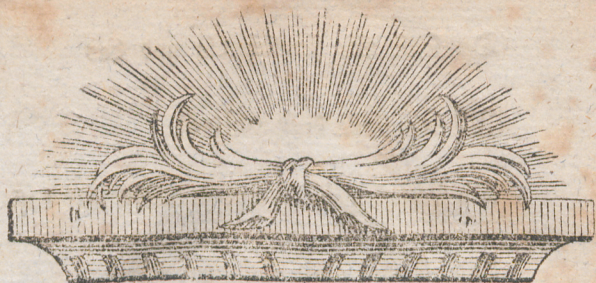
der Verfasserin der Pelvereien.



R o s t o c k,

gedruckt und zu haben bey Christian Müller.

1787.



Anonimus! { ich bin Dir } gut!
 { Du bist mir }

Hab' Dank für Deine Pillen,

Hast traum! ein deutsches Bieder-Blut

Bist drum nach meinem Willen!

Der Kuckuck hohl die Pelverein

Wir wollen uns drum nicht entzwein.

X 2

Du

Du sagst mir freylich bis und das
Ich soll mich drob casteyen
Du spottest mein — und schimpfst mir baß,
Machst mir auch Schmeicheleyen
Doch Anonimus — laß es seyn
Wir wollen beyde nicht mehr schrein.

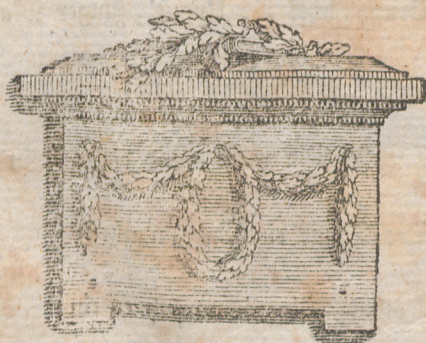
Du bist ein Jüngling — ich ein Weib,
Da sollt ich mit Dir zanken?
Ha! profit — — diese Albernheit
Kömmt mir nicht in Gedanken,
Ein Jude sollt Du nicht mehr seyn
Den Irthum wirst Du mir verzeihn.

Du

Du seyst nun Ritter oder Graf —
Mags immer — — Sie zu dienen!
Ich ehre Dich, denn Du bist brav,
Mit ehrfurchtsvollen Mienen;
Thust ja so treulich — bist so fein
Wer könnte Dir wohl böse seyn.

Drum nichts für Ungut „junger Mann
Vergiß geschehne Sachen; —
Ein Irthum wars, und dieser kann
Des Dings ein Ende machen
Doch — Anonimus sieh es ein.
Daß Weiber keine Affen seyn.

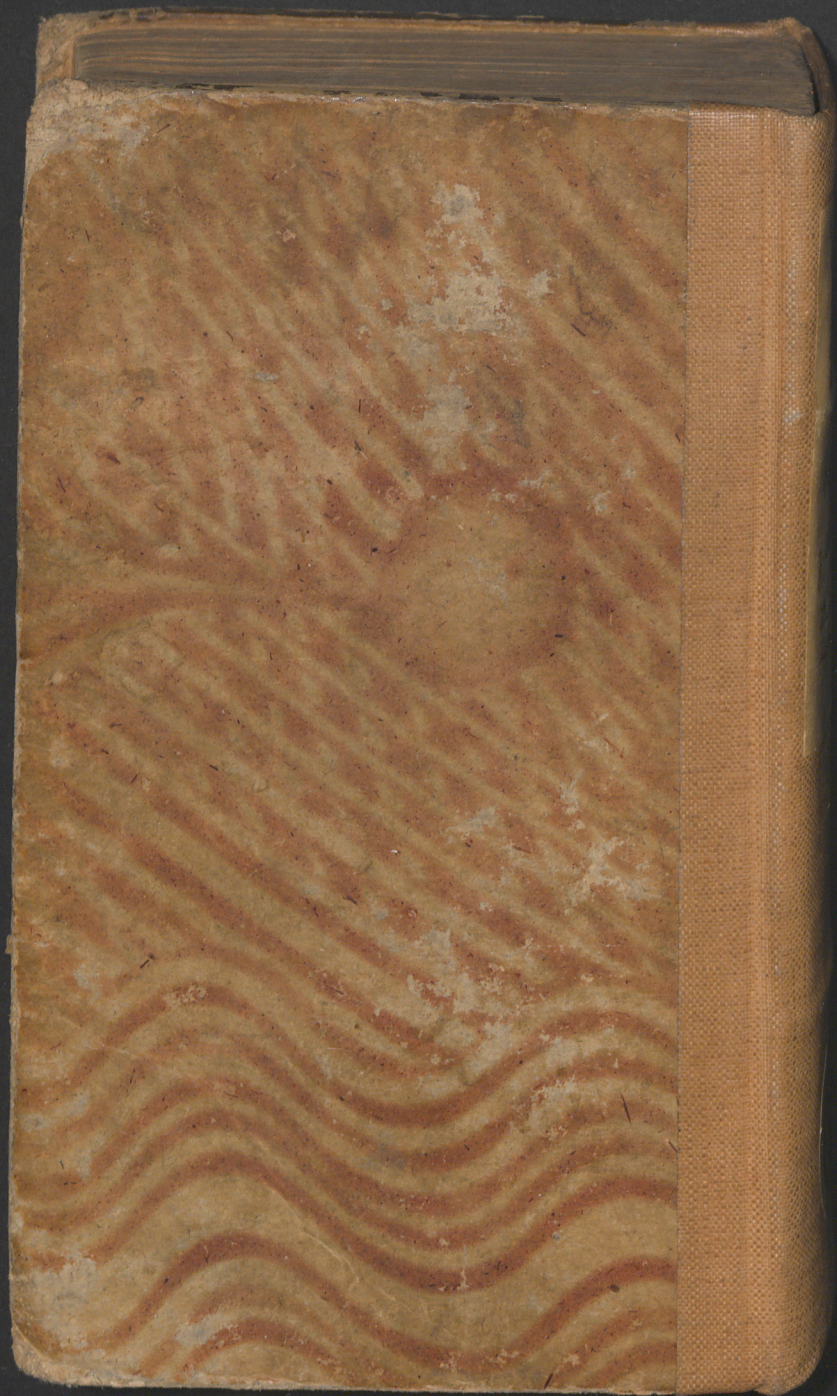
Sprich bist Du Dir noch immer gleich
Bleibst noch bey Deinen Sätzen
Ist noch Dein junges Herz nicht weich?
Weist noch kein Weib zu schätzen?
Ey nun noch mahl zum Prophezein
Dein Weib soll einst Dein Mentor seyn.



immer eine gewisse Anzahl von Personen, die
in den verschiedenen Theilen der Welt
leben, und die sich durch ihre Tugenden
auszeichnen. Diese Personen sind die
Helden der Dichtung, die die Welt
durch ihre Thaten erhellten. Sie sind
die Vorbilder der Menschheit, die
uns lehren, wie wir leben sollen.
Die Dichtung ist die Kunst, die
die Tugenden der Helden in eine
schöne Form zu bringen. Sie ist die
Kunst, die die Welt in eine
schöne Welt zu verwandeln.



Emil Joach. v. Wersphalen p. 118. 67. 1791



Du sag
Ich soll
Du spot
Machst
Doch A
Wir wo

bis und das
steyen
nd schimpfft mir baß,
meicheleyen
aß es seyn
ht mehr schrein.

Du bist ein
Da sollte ich r
Ha ! profie
Kömmt mir
Ein Jude soll
Den Irthum

ich ein Weib,
a?
bernheit
nken,
mehr seyn
: verzeihn.

Du

mm 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 110 120 130 140 150 160 170 180

Inch 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11

C8 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9

05 15000

UB Rostock

10 09 03

the scale towards document

4.5 5.0 5.6 6.3

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 033

Patch reference numbers on UITS